

### **Angela-Charlott Linckelmann, Klavier**

Geboren in München, studierte die Pianistin dort bei Jürgen von Oppen, in Salzburg bei Alfons Kontarsky und in Basel bei Rudolf Buchbinder. Meisterkurse besuchte sie bei Rudolf Buchbinder, Hans Leygraf und Detlef Kraus. 1983 errang die Stipendiatin des bayerischen Musikrates den 1. Preis beim Bundeswettbewerb der deutschen Musikakademien.

Sie lebt und arbeitet heute freiberuflich in Reutlingen. Karl Michael Komma hat der Künstlerin Werke gewidmet. Seit 2009 leitet sie die Solistenklasse (künstlerische Sonderklasse) im Fach Klavier an der Musikschule Pliezhausen/Neckar.

Außerhalb der solistischen Tätigkeit, die die Wiedergabe von Werken sämtlicher Epochen bis hin zur neuesten Musik umfasst, widmet sie sich mit großer Leidenschaft der Kammermusik in verschiedenen Besetzungen.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Geiger Michael Dinnebier. Mit ihm ist sie regelmäßig zu Gast in Konzerten und Produktionen beim SWR Freiburg (u.a. gab es im Dezember 2012 eine Live-Direktübertragung auf SWR2 mit Werken von Mozart, Poulenc, Debussy und Beethoven). CDs sind bei MELISMA, tacet und GENUIN erschienen.

### **Renate Hausmann, Sprecherzieherin**

Geboren in Dresden, Studium der Sprecherziehung und Vortragskunst bei Prof. Muff-Stenz an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Studium im Spezialgebiet Märchenerzählen bei Prof. Vilma Mönckeberg-Kollmar, Hamburg.

Rezitationen in Deutschland und in der Schweiz. Mitwirkung als Sprecherin in Konzerten des Schwäbischen Sinfonieorchesters bzw. Württembergische Philharmonie Reutlingen. Plattenaufnahmen von *Die Bremer Stadtmusikanten* von Franz Hirtler mit dem Urban-Quartett.

Eigene Gedichte. Übersetzungen aus dem Niederländischen. Lehrtätigkeit als Sprecherzieherin an den Pädagogischen Hochschulen Reutlingen und Schwäbisch Gmünd und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 1971 Mitglied der GEDOK Reutlingen.

### **Prof. Dr. Ulrich Prinz, Musikwissenschaft – Moderation**

Geboren in Esslingen 1937, Abitur 1956. Studiert Schulmusik an der Staatl. Hochschule für Musik Stuttgart, Künstlerische und Pädagogische Prüfung für das Lehramt an Gymnasien. Zweitstudium an der Universität Tübingen, Promotion 1974 mit der Dissertation *Studien zu J.S. Bachs Instrumentarium*. Stipendiat der DFG, Assistent an der PH Reutlingen, Prof. an der PH Ludwigsburg.

Wiss. Leiter der Int. Bachakademie Stuttgart von 1986 bis 2002, anschließend deren Wiss. Berater. Zahlreiche Publikationen, insbes. zum barocken Instrumentarium und zur Aufführungspraxis. Ausübender Violoncellist in Orchester und Kammermusik. Verantwortet eine Reihe von Ausstellungen und ist in mehreren Ehrenämtern tätig.

Wir danken dem Sohn, Herrn **Dr. Michael Komma** – Reutlingen, für die Unterstützung, einige Bilder seines Vaters Prof. Dr. Karl Michael Komma ausstellen zu dürfen. – [www.kmkomma.de](http://www.kmkomma.de)

## ***Bund der Kögenger***

### **Zum Gedenken an**

## **Karl Michael Komma**

(1913 – 2012)

### **in Wort, Ton und Bild**



*Karl Michael Komma 24. Dezember 2011*

**In Stuttgart am Montag 10. Februar 2014 um 15:00 Uhr  
im Haus der Tempelgesellschaft, Felix-Dahn-Straße 39**

**Karl Michael Komma** wird am Heiligen Abend 1913 in Asch (Böhmen) geboren. Von seinem Großvater Eduard Adler erhält er mit fünf Jahren – ebenso wie seine älteren Geschwister, regelmäßig Klavierunterricht, u.a. nach dem Motto: »Du musst mit den kleinen Fingern singen!« – später auch Violinunterricht. Mit acht Jahren beginnt er, kleinere Stücke zu komponieren und mit zehn Jahren entdeckt er die Orgel für sich. In der Familie wird sehr viel Kammermusik gemacht.

Nach der Schulzeit in Eger und Asch und dem Abitur, studiert Komma von 1932 bis 1934 in Prag an der Deutschen Akademie für Musik und Darstellende Kunst Komposition bei Fidelio F. Finke, Klavier bei Franz Langer und Dirigieren bei Georg Szell, außerdem an der Deutschen Universität Prag Musikwissenschaft bei Gustav Becking sowie Anglistik. 1934 setzt er seine musikwissenschaftlichen Studien bei Heinrich Besseler an der Universität Heidelberg fort und wird 1936 mit der Dissertation *Johann Zach und die tschechischen Musiker im deutschen Umbruch des 18. Jahrhunderts* promoviert. Bis 1939 ist er als Assistent von Besseler am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Heidelberg tätig, er nimmt bei Wolfgang Fortner Kompositionsunterricht.

Wegen schwerer gesundheitlicher Probleme und einer Operation wird er vom Wehrdienst befreit, übernimmt 1940 die Leitung der Franz-Schubert-Musikschule von Reichenberg und heiratet seine Studienfreundin Dr. Lotte Scholze. Nach der Vertreibung findet die junge Familie mit den Töchtern Sibylle und Barbara bei seinem Onkel Hans Adler in Wallerstein bei Nördlingen Unterschlupf, wo Sohn Michael geboren wird.

Ein Lehrauftrag für Musik am Progymnasium von Bopfingen, Arbeit im Musikarchiv des Fürsten zu Oettingen-Wallerstein, viele Vorträge, Konzerte und eine Zusammenarbeit mit dem SDR schließen sich an, bevor Komma 1954 an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst nach Stuttgart berufen wird und mit seiner Familie nach Reutlingen übersiedelt. 1960 folgt dem Lehrauftrag eine Professur für Komposition, Theorie und Musikgeschichte. Nach der Emeritierung 1978 ist Komma bis 1988 Lehrbeauftragter für Kirchenmusikgeschichte ebendort. Bedeutsam ist die Gründung und Mitherausgabe der *Zeitschrift für Musiktheorie* (1. Jg. 1970) sowie die Verleihung mehrere Kompositionspreise.

Zahlreiche weitere Kompositionen, Veröffentlichungen, Vorträge, künstlerische Tätigkeiten als ausübender Pianist, Improvisator, Organist und Kammermusiker folgen. Er ist erfolgreicher Initiator, Gründer und Förderer musikalischer Institutionen in seiner zweiten Heimatstadt Reutlingen: *Württembergische Philharmonie*, *Musikschule*, *Gesellschaft der Musikfreunde* sowie die Reihe *Musica nova*, deren Geschicke er zwei Jahrzehnte lenkt. Seine vielseitigen Kompositionen sind inzwischen auf einer großen Anzahl von CDs dokumentiert. Kommas Begabungen auf den Gebieten der Lyrik und Grafik/Malerei sind leider weniger bekannt geworden.

Im Jahr 1999 stirbt sein Frau Lotte nach fast sechzig Jahren glücklicher Ehe, auf ihren Tod schreibt er ein *Requiem für Chor und Orgel*. Im Jahr 2004 heiratet Komma seine zweite Frau Charlotte Epple. Komma verstirbt in Memmingen am 23.9.2012 und wird in Reutlingen am 1.10. unter außergewöhnlicher Anteilnahme zu Grabe getragen.

Das Kulturamt der Stadt **Reutlingen** und weitere Institutionen haben Karl Michael Komma zum 100. Geburtstag mit vier Konzerten, Rezitation, einem Vortrag und Ausstellungen in der Zeit vom 10. November 2013 bis 8. Februar 2014 gebührend gewürdigt.

## Programm

Ulrich Prinz

**BEGRÜSSUNG**

**Karl Michael Komma**  
1913–2012

**GEDICHTE**

**Was blieb von schlanker Abendflöte Klingen?**

(aus: *Logorhythmen*, 1993)

**Gedichte sind gemalte Fensterscheiben**

(unveröffentlicht, 2005)

**Requiem für Karl Marx**

(aus: *Gib Deine Hand*, 2000)

**Schwäbische Alb**

(aus: *Orte und Zeiten*, 1959-1980)

**Karl Michael Komma**

**VIER KLAVIERSTÜCKE** (1997)

nach Gedanken der Bettina Brentano

1. ... was mir der Tag gewährte, das verträumte ich, und in der Nacht weckte mich der Traum, Weltbegebenheiten mit zu erleben mühelos in der Nacht ...

2. Die Pause in der Musik, wer kann sie fassen?

Heimlicher Kräfte voll, harrt sie der Begeisterung

3. ... einmal sagte Hölderlin, alles sei Rhythmus, das ganze Schicksal des Menschen sei ein himmlischer Rhythmus ...

4. ... denn Gott ist die Leidenschaft ...

**Karl Michael Komma**

**Mozart! Name!** (handschriftlich, 2006?)

**Wolfgang A. Mozart**  
1756–1791

**RONDO FÜR KLAVIER a-Moll KV 511** (1787)

Andante

**Karl Michael Komma**

**GEDICHTE**

**Marsyas** (Antikisch)

**Venedig** (Epigrammatisch)

**Schüttelreime und Limericks**

(aus: *Logorhythmen*, 1993)

**Uralt sein, das ist doch wirklich Gnade** (handschriftlich)

**Robert Schumann**  
1810–1856

**ROMANZE b-Moll op. 28/1** (1839) · *Sehr markiert*

**ROMANZE Fis-Dur op. 28/2** (1839) · *Einfach*

Ulrich Prinz

**WÜRDIGUNG** – anschließend Betrachten von **Kommas Bildern** (Auswahl), anderer Exponate und **Gespräche im Foyer**

Eintritt frei,

eine angemessene Spende zur Deckung der Unkosten wird freundlich erbeten